

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträtbe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Herr Stadtrath Müger in Dresden bittet uns um Aufnahme nachstehender Erklärung: „In Nr. 91 Ihres geschätzten Blattes hat Herr Uhrenfabrikant Großmann in Glashütte zu meinem lebhaften Bedauern die Annahme eines Mandats für die 2. Kammer abgelehnt und mich für dieses Ehrenamt in Vorschlag gebracht. So dankbar ich Herrn Großmann für diesen unzweideutigen Beweis freundschaftlicher Gesinnung auch bin, so bin ich doch ebenfalls außer Stande, die Vertretung Ihres Wahlbezirks, Falls sie mir aufgetragen werden sollte, zu übernehmen. Nach länger als dreißigjähriger Thätigkeit fühle ich mich ermüdet, halte es deshalb für politische Pflicht, den Fectboden des öffentlichen Lebens zu räumen und jüngeren nachstrebenden Kräften freie Bahn zu lassen. Vollkommen stimme ich mit Herrn Großmann in der Anschauung überein, daß es Aufgabe des Wahlbezirks sei, einen im Bezirke wohnhaften, mit dessen Bedürfnissen und Interessen ausreichend bekannten Mann, ganz abgesehen von dessen politischer Ansicht, zu wählen. Ich enthalte mich indeß, Namen zu nennen und hoffe übrigens, daß Herr Großmann selbst noch nicht sein letztes Wort in dieser Frage gesprochen haben wird. Dagegen möchte ich vorschlagen, daß gelegentlich eine Versammlung von Delegirten aus sämtlichen Städten des Wahlbezirks zusammengerufen werde, welche sich mit der Aufstellung eines Kandidaten, Niederlegung eines Wahlkomite's und Beschaffung der nöthigen Geldmittel zu beschäftigen haben würde.“

Dresden, den 5. August 1882.

Müger.“

Dippoldiswalde, 5. August. Der gute Ruf, der dem „Amerikanischen Cirkus Merkel“ vorausgegangen war, wurde auch bei uns durch den Augenschein bestätigt. Es liegt hier durchaus kein Schwindel oder (um uns amerikanisch auszudrücken) Humbug vor. Das Unternehmen ist gut geleitet und ist die vorausgeschickte Reklame, im Verhältnis zu dem Gebotenen, durchaus nicht überschwänglich. In kleineren und vielen Mittelstädten dürfte etwas Derartiges noch gar nicht dagewesen sein. Neben dem punkt 11 Uhr erfolgenden Einzuge mit Elephanten und Kameelen mit Reitern und Führern, 3 Terrassenwagen mit uniformirten Bläsern und einer großen Menge eleganter Thier-, Personen-, Requisiten- und Kassenwagen, interessirte zunächst die Sicherheit, Schnelligkeit und Geschicklichkeit im Aufbau der 2 großen Zelte auf dem Markte, von denen eins bereits fertig war, als der Einzug erfolgte. Nachdem die Thierwagen in bestimmter Ordnung hineingefahren waren, wurde es an der Seite im Ru geschlossen, die Kassenwagen besetzten den Eingang, und — die Menagerie war eröffnet. In

Zeit von 2 Stunden stand nun auch das Riesenzelt zu der Abends 8 Uhr beginnenden Vorstellung fix und fertig da. Und ebenso exakt erfolgte der Abbruch, nachdem gegen 1/2 11 Uhr die Produktionen zu Ende waren. Man mußte sehr zeitig aufstehen, wenn man den Abgang der Thierwagen mit ansehen wollte; die Personenwagen fuhren erst 1/2 8 Uhr ab, Zeit genug, um bereits um 11 Uhr wieder in Pirna, wohin der Cirkus geht, am Einzuge theilnehmen zu können. Was nun das Gebotene anlangt, so waren die Thiere der Menagerie durchweg schöne, zum Theil vorzügliche Exemplare, und die Produktionen des Cirkus mußten sämtlich als gelungen bezeichnet werden, wenn auch die gebotenen gymnastischen Uebungen sich nicht sonderlich vor bereits früher hier gesehenen auszeichneten. Das Zusammenwirken der Künstler, die rasche Aufeinanderfolge der einzelnen Nummern des Programms, sowie die Eleganz der Kostüme müssen besonders lobend erwähnt werden. Die Theilnahme des Publikums war sehr rege, und hatten auch unsere Nachbarn aus Dorf und Stadt, zu Fuß und zu Wagen ein bedeutendes Kontingent von Schaulustigen entsendet, so daß, wie wir annehmen dürfen, trotz der jedenfalls sehr hohen Tageskosten (man spricht von 2400 Mk.) der gestrige Tag dem Cirkus Merkel keinen Schaden gethan hat.

— Am Sonntag Abend in der 8. Stunde ist in der Görz'schen Restauration hier der große Kronleuchter herabgefallen. Zum Glück hatte die öffentliche Tanzmusik noch nicht begonnen, so daß Niemand verletzt worden ist.

In **Altenberg** findet nach mehrjähriger Pause nächsten Sonnabend, den 12. d. M., wieder ein solennes Bergfest mit Kirchenparade und Gottesdienst (Vormittags 9 Uhr) in altherkömmlicher Weise statt. Freunde des Bergbaues und solche, welche einen Bergaufzug anzusehen noch nicht Gelegenheit hatten, machen wir hierauf aufmerksam, unsern Nachbarn in Altenberg aber wünschen wir für dieses Fest vor allen Dingen — gut Wetter!

Dresden. Infolge der andauernd schlechten Witterung der vergangenen Woche ist das Dresdner große Vogel-schießen um 2 Tage verlängert worden, trotzdem der Besuch der Vogelwiese stets ein sehr guter gewesen ist. — Prinz Georg feierte am 6. August sein 50 jähriges Jubiläum als Mitglied der Dresdner Scheibenschützengilde, und betheiligte sich am Schießen nach der zu Ehren des Tages gestifteten Jubelscheibe.

Berlin. Der Ausschuß der Hygiene-Ausstellung hat an 20 der bedeutendsten Eisenwerke Deutschlands die Aufforderung zu einer beschränkten Submission für das neue Ausstellungsgebäude, das aus Glas und Eisen aufgeführt

werden wird, ergehen lassen. Die Kosten desselben sollen sich auf $\frac{1}{4}$ Mill. Mark belaufen.

— Die deutsche Regierung wird das zum Schutze der Nordseefischerei in Dienst gestellte Kanonenboot „Cyclop“ ebenfalls noch nach dem Suezkanal senden.

Bayern. In den Eichstätter Steinbrüchen (Steine für Lithographie) ist in letzter Zeit wieder ein interessanter Fund gemacht worden, nämlich das vollständige fossile Gerippe einer fliegenden Eidechse. Das in Allem gut erhaltene Gerippe steht von dem es umhüllenden tauben Gestein etwa 1 cm erhaben ab, was dem Fund einen besonderen Werth verleiht. — Im Jahre 1877 bereits wurde das Gerippe eines vogelartigen Reptils gefunden, das für 20,000 Mark in den Besitz des mineralogischen Museums in Berlin überging.

Rußland. Die Vorbereitungen für die russische Kaiserkrönung nehmen trotz der unsicheren Lage ihren Fortgang. Prachtvoll sind die Stickereien der Krönungsmäntel, vom feinsten Goldstoffe mit schneeweißem Hermelin verbrämt. Auf jedem Mantel ist vom Kragen bis zum Ende der Schleppe ein großer Reichsadler eingestickt mit den acht Wappen der Czarthümer und Großfürstenthümer auf den Flügeln und dem Moskauer Reiter auf der Brust.

Frankreich. Da ein neues Kabinet immer noch nicht gebildet worden ist, hat sich die Deputirtenkammer nochmals vertagt.

Ägypten. Kaum stellte sich heraus, daß in Alexandrien das Wasser des Mahmudieh-Kanals nicht in dem gefürchteten Maßstabe fiel, als auch die Engländer sofort dasselbe in Cisternen pumpten, und zwar täglich 5000 Tonnen, so daß der Vorrath jetzt für einen Monat aushält.

— Die englischen Landungstruppen bieten vielfachen Grund zur Klage. Sie erlauben sich allerhand Ungehörigkeiten, bringen in die Häuser und belästigen sogar europäische Familien, die sich wieder in ihre stehengebliebenen Häuser gewagt haben. Ihre Gewaltthatigkeiten sind häufig von Plünderung nicht weit entfernt; auch sind die wenig zahlreichen Vertreter des schönen Geschlechts vor ihnen nicht sicher. Täglich hört man von Strafen, die über englische Soldaten verhängt werden.

— Was die von der türkischen Regierung zu erlassende Proklamation gegen Arabi Pascha betrifft, so scheint nunmehr endlich ein befriedigender Abschluß in Aussicht zu sein. Sofort beim Eintreffen des türkischen Expeditionskorps in Ägypten sollen, soweit jetzt festgestellt ist, zwei Proklamationen im Namen des Sultans erlassen werden, die eine an das ägyptische Volk, die andere an Arabi und seine Offiziere. In der ersteren wird das Volk aufgefordert, „zu seinen friedlichen Arbeiten zurückzukehren, Fremde und Andersgläubige ihren Brüdern gleich zu lieben, sich um öffentliche Angelegenheiten nicht zu kümmern, die Aufwiegler und Hegeber den Gerichten zu überliefern, da der Herrscher aller Gläubigen gekommen sei, um Ruhe, Friede und Ordnung wieder herzustellen, die Uebelthäter zu bestrafen und die Verirrten und

Verleiteten in Gnaden aufzunehmen.“ Die Proklamation an Arabi fordert diesen und seine Offiziere auf, „die Waffen zu strecken, damit sie nicht noch mehr Unglück über Ägypten bringen. Was sie bisher gethan, ihre Widersetzlichkeit gegen den Khedive und Nichtbefolgung der guten Rathschläge des Sultans, will der Khalif in seiner väterlichen Güte als Verirrungen betrachten. Sollten sie jedoch in ihrem Widerstande beharren, so warte ihrer ein trauriges Ende.“ Auf der hohen Pforte ist man sehr zuversichtlich bezüglich der guten Wirkung dieser Proklamation, selbst dann, wenn Arabi in seinem Widerstande beharren sollte, da in diesem Falle, wie man annimmt, Arabi mit einem kleinen Häuflein Getreuester allein, sonst aber kein Offizier und kein Soldat bei ihm bleiben würde.

Literarisches.

Im Verlage der Buchhandlung von Eduard Nühl in Baugen ist eine recht handliche Ausgabe des **Pfandleihgewerbegesetzes vom 21. April 1882** von Amtsrichter Dr. jur. Schwarze erschienen. Dasselbe enthält außer dem gedachten Gesetze nebst dazu gehöriger Ausführungsverordnung die Strafbestimmungen und hauptsächlichsten Vorschriften über das Strafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften jenes Gesetzes, ferner einige auf das Pfandleihgewerbe sonst noch Bezug habende Strafbestimmungen und endlich das Wuchergesetz.

Die den Gesetzesparagrafen beigegeführten Anmerkungen enthalten nicht bloß für Justiz- und Verwaltungsbeamte, sondern namentlich auch für die Gewerbetreibenden beachtenswerthe Notizen. Wir weisen übrigens darauf hin, daß nach § 12 der Ausführungsverordnung zum Pfandleihgesetze in dem Geschäftskontale jedes Pfandleihers ein gedrucktes Exemplar des Gesetzes nebst Ausführungsverordnung aushängen muß.

Der Preis dieses Büchelchen ist bei schöner Ausstattung und haltbarem Einbände nur 1 Mark und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Dresdner Productenbörse vom 4. August.

	Mark		Mark
Weizen, weiß	220—230	Leinsaat, feine	250—265
do. gelb	215—226	do. mittel	225—238
do. fremder weiß	225—238	Rübsl, raffinirt	65,00
do. do. gelb	220—233	Rapskuchen, inländische	15,00
Roggen, inländ.	160—168	do. runde	15,00
do. neuer	158—162	Malz	25—29
do. galiz. u. russ.	145—155	Weizenmehle, Kaiserausz.	40,00
do. preuß.	160—168	Griesler Auszug	37,00
do. neuer	166—172	Semmelmehl	35,00
Gerste, inländ.	155—165	Bäcker-Rundmehl	33,00
do. böhm. u. mähr.	160—180	Griesler-Rundmehl	29,00
do. Futter	128—136	Pohl-Viehl	23,00
Hafer, inländ.	154—160	Roggenmehle, Nr. 0	27,00
do. russischer	145—152	Nr. 0/1	26,00
Mais, Cinquantine	170—175	Nr. 1	25,00
do. rumän.	170—172	Nr. 2	23,00
Erbsen, Kochwaare	170—200	Nr. 3	19,00
do. Futterwaare	140—150	Futtermehl	14,00
Wicken	155—170	Weizenkleie	10,50
Buchweizen, inländ.	145—150	Roggenkleie	11,50
Delisaaten, Raps	255—270	Spiritus per 100 Liter	51,50
Delisaaten, Rübsen	235—255		

Allgemeiner Anzeiger.

Solzauktion auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere.

Freitag, den 11. August dieses Jahres, sollen

ca. 700 rm und Langhaufen weiches Reifig

auf dem längs der Altenberger Straße hinführenden Eisenbahnaufhiebe in den Abtheilungen 12, 13, 19 bis 21 des Bärenburger Waldes gegen Baarzahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Zusammenkunft Vormittags $\frac{1}{2}$ 8 Uhr am langen Grunde.

Forstrevierverwaltung Schmiedeberg, den 4. August 1882.

Winter.

Knechte und Mägde sucht für sofort und Neujahr **Wilh. Meyer in Lungkwitz b. Kreihsa.**

Da ich vom 10. d. Mts. an verreist bin, wird Herr cand. med. Böhm, wohnhaft bei Frau Braune, Altenberger Straße, meine Praxis versorgen.
Sprechstunde: 8—9 Uhr.

Arzt Wohlfarth.

Allgemeine Asscuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)

Errichtet im Jahre 1831.

Der Gewährleistungsfond der Gesellschaft betrug laut Bilanz vom 31. December 1881:

an vorhandenen Beständen:

Stamm-Capital und baaren Reserven: Gulden 27,494,629.80.

(Die Haupt-Summen des Capitals und der Reserven sind auf Grundgüter mündel-sicher angelegt.)

und an Prämien und Zinsen pr. 1882: 12,434,623.66.

Ferner:

In späteren Jahren einzuziehende Prämien: 15,481,256.03.

Im Jahre 1881 wurden 29049 Schäden ausgezahlt **7,646,628 Gulden 11 kr.**
u. seit Errichtung bis 31. Decbr. 1881 insgesammt **150,987,942 Gulden 87 kr.**

Die Allgemeine Asscuranz übernimmt Versicherungen:

- a) von Baaren, Mobilien, Erntevorräthen u. s. w., sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuer- und Blitzschäden und Dampfkessel-Explosionen;
- b) gegen Hagelschäden,
- c) auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Deutscher Reichswährung aus.

Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als Agenten:

Restaurateur **F. Wilh. Nissche** in Dippoldiswalde.

Getreidehändler **W. Richter** in Tharandt.

Herzlicher Dank.

Nachdem ich durch Herrn Dr. med. Pollack jun.

von einem langjährigen Unterleibsleiden glücklich befreit worden bin, sage ich demselben hiermit nochmals meinen herzlichsten Dank. Ich kann daher allen Leidenden Herrn Dr. Pollack auf das Angelegentlichste empfehlen, da ich meine Heilung nächst Gott einzig und allein demselben zu verdanken habe.

Lobositz in Böhmen, den 5. August 1882.

Frau Fanny Hofmann.

Ehrenerklärung.

Die durch mich über Herrn Gutsbesitzer Johann Carl Ernst Nissche hier in Umlauf gesetzten ehrenrührigen Gerüchte bereue ich und erkläre sie für unbegründet.

Oberhäslich, den 2. August 1882.

Carl Gottlieb Grumbt.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich das zeither von Herrn Findeisen hierorts betriebene **Materialwaaren-Geschäft** käuflich übernommen und entsprechend vergrößert habe, bitte ich die geehrten Bewohner von **Hirschbach** und **Umgegend**, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen; es wird stets mein Bestreben sein, durch gute Waare und möglichst billige Preise, sowie durch reelle Bedienung, dasselbe mir zu erhalten zu suchen. Die von mir bisher betriebene **Stellmacherei**, sowie das von meiner Frau geführte **Pussgeschäft**, nehmen ihren ungestörten Fortgang und bitte deshalb um gefällige Aufträge und gütige Berücksichtigung.

Hirschbach, am 28. Juli 1882.

Ernst Hartmann.

Dem hiesigen, sowie dem in meinem Bezirk wohnenden Publikum zeige ich hiermit an, daß ich von nun an meiner Funktion als **Sebamme** wieder nachkommen kann und werde.

Murelie Winter.

Reinhardtsgrimma, den 3. August 1882.

Tanzunterricht.

In Folge schon früherer ehrender Beachtung erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete, allhier einen

Tanz- und Anstands-Lehrkursus im Laufe dieses Monats zu eröffnen.

Hochgeehrte Familien von hier und Umgegend bittet derselbe, ihn abermals mit zahlreicher Betheiligung zu beehren.

Frau Käppler nimmt gefällige Anmeldungen entgegen.

Hochachtungsvoll **Bernhard Schulze**,
Lehrer der höhern Tanzkunst.

Dippoldiswalde, den 2. August 1882.

la amerik. Petroleum

empfehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

Sugo Beger's Wwe.

**Die erste grosse Sendung
der allerneuesten Herbst-Kleiderstoffe
für Damen,**

der ganze Meter schon

von 53 Pfg. an,

ist eingetroffen bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

➔ Vogel- und Reuterschießen ➔ **der Schützen-Gesellschaft zu Frauenstein**

Sonntag und Montag, den 13. und 14. August,
wogu Freunde dieses Vergnügens einladet das Direktorium: Raden.

Den Empfang
der ersten neuen Herbst-Regenmänn-
tel, Winter-Paletots, Winter-
Mäntel und Winter-Jaquettes
beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Neue Kartoffeln
sind zu verkaufen bei
Aug. Schönberger, Bäckermeister.

Hafer
empfiehlt **C. G. Schmidt, am Markt 83.**

Neue Vollheringe
empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

**Dezimalwaagen, Tafelwaagen,
Gewichte, Hohl- u. Längenmaße**
empfiehlt billigst **Hugo Beger's Wwe.**

CACAO-VERO,

entöltet, leicht löslicher
Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertrefflichen Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen.
Preis, per $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ = Pfd.-Dose.
850 300 150 80 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Feine reinleinenen
Herrenhemden-Einsätze
von 70 Pfg. bis 3 Mark empfiehlt
Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Neue Vollheringe
empfiehlt **Hugo Beger's Wwe.**

Bergmann's
✓ Theerschwefel-Seife, ✓
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbe-
dingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester
Frift eine reine, blendendweiße Haut. Borräthig à Stück
50 Pfg. bei **Hugo Beger's Wwe.**

Für Auswanderer!
Auf die zweite gemeinschaftliche Reise nach Texas
unter Begleitung des General-Agenten
Ernst Voigt in Dresden,
Seestraße 21,
wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Desinfektionspulver
von Benno Wollmar in Mügeln (weltberühmt), das Pfund
10 Pfg., im Zentner und Faß wesentlich billiger, empfiehlt
August Frenzel.

**Prima Emmenthaler Käse,
weiche Cervelatwurst,
neue Boll- und Matjes-Seringe**
empfiehlt **H. A. Lincke.**

Eine junge hochtragende Kuh,
unter dreien die Wahl, ist zu verkaufen in
Walter Nr. 14.

Junge Hühner und Tauben
werden zu guten Preisen zu kaufen gesucht in **Naun-
dorf Nr. 29b,** gegenüber dem „Jägerhaus“.

Echte Muskateller-Birnen
kauft jeden Posten zu hohem Preise
G. A. Lincke.

2 Hausmädchen, 1 Knecht, 1 Kubhirten sucht sofort
und zum Neujahr **Knechte und Mägde Fr. G. Müller.**

Am vorigen Sonnabend wurde eine wollene **Pferde-
decke** von Dippoldiswalde bis Nieder-Reichstädt verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Be-
lohnung abzugeben beim
Spielwaarenhändler **E. Raden.**

Verloren!
Eine **Cylinder-Uhr** mit silbernem Zifferblatt, ein-
gravirtem Namen A. P. ist am 2. August am niedern Kirch-
steg bei Frauenstein verloren worden. Der ehrliche Finder
erhält eine angemessene Belohnung von **A. Lehmann,
Frauenstein,** vor dem Böhmischem Thore Nr. 36.

Unkündbares Kassen- und Stiftsgeld
gegen 4 1/2 % und unter ganz günstigen Bedingungen stets
zu verleihen. **Preisler, Markt 82, II.**

„Erholung“. Heute **Dienstag Vereins-
abend.** Um das Erscheinen aller
Mitglieder wird dringend gebeten. **D. B.**

Muthmaßliche Witterung für Dienstag, 8. August:
Mäßiger Nordwind. Abnehmende Bewölkung. Abnehmende
Niederschläge. Temperatur wärmer.